

Naturkundemuseum Joanneumsviertel

Universalmuseum Joanneum



Angeschwemmter Plastikmüll, Kanapou, USA, 2006, Foto: © NOAA/Marine Debris Program



Robbe, verfangen in einem Treibnetz, USA, 2009, Foto: © Kanna Jones/Marine Photobank

Mee(h)r aus Plastik?

Informationen für Pädagoginnen und Pädagogen

Führung + Entdeckungsreise

Dauer: 1 ½ Stunden

Schulstufe: 9.-13. Schulstufe

Information und Anmeldung (mind. 1 Woche vor dem gewünschten Termin) unter:

+43-316/8017-9100 oder joanneumsviertel@museum-joanneum.at,

Naturkundemuseum Joanneumsviertel, Zugang Kalchberggasse, 8010 Graz

Öffnungszeiten: Di-So, 10-17 Uhr

Eintritt und Kosten

Eintritt und Führung pro Schüler/in im Klassenverband: 3,50 €, mit Schulkarte kostenlos

Eintritt, Führung und Workshop pro Schüler/in im Klassenverband: 4,50 €, mit Schulkarte 1€

Aufbau

Die Ausstellung *Endstation Meer* gliedert sich in zwei große Themenbereiche:

(1) „Plastik im Meer“ sowie (2) „Plastik im täglichen Leben“.

Unser Programm gliedert sich ebenso in zwei Teile: eine dialogische Führung und eine anschließende Entdeckungsreise durch die Ausstellung, die die Schülerinnen und Schüler auf eigene Faust unternehmen.

(a) Dialogische Führung

Der Themenbereich „Plastik im Meer“ wird im Rahmen einer ca. 50-minütigen dialogischen Führung gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern besprochen, wobei diese sich aktiv beteiligen sollen. Wir werden erarbeiten, welche Probleme die Verschmutzung der Meere mit Plastikmüll mit sich bringt. Die riesigen Plastikmüllinseln mitten in den Ozeanen werden dabei ebenso zum Thema wie die Langlebigkeit unterschiedlichster Plastikgegenstände. Weiters diskutieren wir die direkt ersichtlichen Auswirkungen von Plastikmüll auf die Tierwelt sowie die Problematik des zunächst „unsichtbaren“ Mikroplastiks.

(b) Entdeckungsreise

Ausgerüstet mit dem Wissen aus der Führung schicken wir die Schülerinnen und Schüler im zweiten Programmpunkt auf eine Entdeckungsreise durch die Ausstellung. Dabei lösen sie in Kleingruppen mithilfe eines Entdeckerbogens Fragen rund um den großen Themenbereich „Plastik im täglichen Leben“ und werden so durch die restliche Ausstellung geleitet. Durch die alltagsnahen Fragestellungen setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Konsum von Plastik auseinander, lernen unterschiedliche Kunststoffmaterialien kennen und erfahren etwas über Recycling und Bioplastik. Unsere Naturvermittlerinnen und -vermittler stehen dabei immer beratend und informierend zur Seite. In einer gemeinsamen Abschlussrunde werden die Fragestellungen nochmals gemeinsam besprochen und zusammengefasst.

Der Entdeckerbogen soll die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, sich mit dem Thema Plastikmüll auch außerhalb des Museums zu beschäftigen – wir empfehlen dazu eine weiterführende Aufbereitung des Themas in der Schule. Um den unterschiedlichen Anforderungen und Fähigkeiten der Kinder in unterschiedlichen Schulstufen gerecht zu werden, bieten wir den Entdeckerbogen in zwei Versionen für unterschiedliche Altersgruppen an:

- 9.-10. Schulstufe
- 11.-13. Schulstufe

Intention, Zielsetzung sowie Bezüge zum Lehrplan¹

Die Naturvermittlung am Universalmuseum Joanneum möchte die Bildungs- und Lehraufgaben der Oberstufe für die Fächer *Biologie und Umweltkunde* sowie *Geografie und Wirtschaftskunde* sinnvoll ergänzen und erweitern. Mit unseren Programmen wollen wir in den Schülerinnen und Schülern stets die Begeisterung und das Interesse für die vielfältige und faszinierende Natur wecken. Gleichzeitig wollen wir verdeutlichen, wie wichtig der Schutz der Natur ist und was jeder Mensch selbst dazu beitragen kann.

Wir wollen mit unserem Vermittlungsprogramm das Wissen und die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler vertiefen und erweitern, damit sie umweltbewusst und nachhaltig mit ihren Lebensgrundlagen und der Umwelt umgehen können. Besonders die Wichtigkeit des Biotop- und Artenschutzes soll herausgearbeitet werden. Die Bildungsbereiche „Mensch und Gesellschaft“ sowie „Natur und Technik“ werden inhaltlich z. T. abgedeckt (Verhältnis Mensch-Natur, Auswirkung menschlicher Aktivität auf Natur, Umwelt und Gesundheit).

Insbesondere die Inhalte aus dem Bereich „Ökologie und Umwelt“ finden sich in diesem Vermittlungsprogramm wieder (Umweltprobleme und deren Ursachen, sowie Lösungsmöglichkeiten).

Ebenso wollen wir Themen des Lehrplans für Geografie und Wirtschaftskunde einfließen lassen und die Umwelt- sowie Gesellschaftskompetenz der Schülerinnen und Schüler vertiefen: Dieses Programm soll dazu beitragen, die globale Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für die „eine Welt“ bewusst zu machen sowie dazu anregen, ihre eigene Rolle als Konsumentin bzw. Konsument kritisch zu hinterfragen.



Schwemmgut aus Hawaii, Museum für Gestaltung Zürich, Foto: 2010, © ZHdK

¹ Die folgenden Passagen orientieren sich inhaltlich an den Lehrplänen der AHS-Oberstufe für die Unterrichtsgegenstände *Biologie und Umweltkunde* https://www.bmbf.gv.at/schulen/unterricht/lp/lp_neu_ahs_08_11860.pdf?4dzgm2 sowie *Geografie und Wirtschaftskunde* https://www.bmbf.gv.at/schulen/unterricht/lp/lp_neu_ahs_06_11858.pdf?4dzgm2, 20.01.2015

Lernziele

Die Schüler/innen sollen ...

- ... über die Verschmutzung der Meere mit Plastikmüll informiert werden,
- ... erfahren, wie der Plastikmüll ins Meer gelangt und woher er stammt,
- ... verstehen, warum die Langlebigkeit von Plastikprodukten und gleichzeitig ihr Zerfall in immer kleinere Teile zu großen Umweltproblemen führen,
- ... beispielhaft erfahren, welche Auswirkungen die Verschmutzung der Meere auf die Tier- und Pflanzenwelt, aber auch in Folge uns Menschen hat,
- ... sich eigenständig damit beschäftigen, welche Arten von Kunststoffen es gibt, wo sie eingesetzt werden und was ihre jeweiligen Vor- und Nachteile sind,
- ... im persönlichen Leben für einen sorgsamen Umgang mit Plastik (richtige Mülltrennung) bzw. einen nachhaltigen Konsum generell sensibilisiert werden.
- ... verstehen, was hinter den Begriffen Down-, Re- und Upcycling sowie Bioplastik steckt.



Abfallverschmutzung im Mündungsgebiet bei Santos, São Paulo, Brasilien, 2010, foto: © William Rodriguez Schepis, Instituto EcoFaxina/Marine Photobank